

Sehen, staunen, kaufen

KULTUR Die erste Kunst- und Verkaufsmesse „Umschlagplatz“ in Bad Staffelstein fasziniert durch die Bandbreite der Exponate. Neben traditionellem Handwerk stehen Werke, die im Computer entstehen.

VON UNSEREM MITARBEITER WERNER DIEFENTHAL

Bad Staffelstein – „Die Kunst ist eine Vermittlerin des Unausprechlichen.“ So schrieb einst Johann Wolfgang von Goethe. Und wenn man seinen Blick durch die Ausstellungshalle schweifen lässt, so kommt es einem auch so vor. Unausprechlich, als Vermittlerin. Man sieht einen Mann, der mit einem Stechbeitel letzte Hand an eine seiner Figuren anlegt, ein Stück weiter Bilder, die so surrealistisch sind, dass sie schon fast wieder natürlich wirken, daneben Figuren aus Ton, Skulpturen aus Eisen und ein Extremtexter.

Zum Beispiel Karl-Heinz Kalbhenn aus Rodgau. Ein Thema des 70-Jährigen sind Städte. Aber nicht so, wie man es sich landläufig vorstellt. Bewaffnet mit seinem Fotoapparat erläuft er sich die Stadt, sucht sich die Motive und lichtet sie immer zur gleichen Uhrzeit mit dem gleichen Lichteinfall ab. „Da bin ich schon mal 15 Kilometer unterwegs“, lacht er, „und das über Tage, bis ich alle Motive so habe, wie ich sie möchte.“ Doch dann beginnt erst die eigentliche Arbeit am Computer. Alle Einzelbilder werden bearbeitet, passend zurechtgeschnitten, zusammengefügt und arrangiert, bis sie letztlich den Charakter der Stadt widerspiegeln. So entstehen einzigartige Kunstwerke, die man über lange Zeit betrachten und immer wieder neue Details in ihnen finden kann. Und jede Kleinigkeit ist dabei gestochen scharf. Weiter arbeitet er auch mit Linien und geografischen Formen, die er dabei in der gleichen Weise bearbeitet und die aus Alltagsgegenständen surreale Werke werden lassen.

Der Tradition verpflichtet

Ein Stück weiter begegnet man Hans-Joachim Seifudem. Als Erstes fällt einem seine aus einem einzigen Stück Holz gefertigte Skulptur „Nahtoderfahrung“ ins Auge. Ein Mann, der eine Treppe nach oben steigt und sich dabei Stück für Stück entkleidet, bis er nackt in einer Höhle verschwindet, in der eine Frau auf ihn wartet. 1944 geboren, lebt und arbeitet Seifudem seit 1945 in Bad Kohlgrub. Bei ihm erlebt man das Traditionelle, die Handwerkskunst. Ausgebildet von Meister Hohenleitner in Oberammergau hat er seitdem selbst Lehrlinge ausgebildet, aus denen inzwischen sieben Kammermeister, sieben Landessieger und vier Bundessieger hervorgegangen sind. Er arbeitet an einer weiteren Skulptur, in der man Poseidon und eine Nixe auf einem Pferd im wogenden Meer erkennt. Mit dem Stechbeitel arbeitet er weitere Feinheiten heraus. „Wenn man vorher in dem Stück Holz erkennt, was es werden soll, dann wird es am Ende auch so aussehen“, lacht er verschmitzt und pustet ein paar Sägespäne weg.

„Momentaufnahmen
meines Lebens,
verpackt in Worte,
vermischt mit Farbe.“

FRANK HUMMEL
Künstler



Karl-Heinz Kalbhenn präsentiert digitale Kunstwerke.

Fotos: Werner Diefenthal

Etwas völlig anderes einige Schritte weiter. Große Bilder, auf denen zwischen Farben Sprüche zu erkennen sind, die zum Nachdenken anregen, aber auch polarisieren. Frank Hummel aus Grabenstetten hat seinen Stand dort. Extremtexter zwischen Apathie und Größenwahn, wie er sich selbst bezeichnet. „Momentaufnahmen meines Lebens, verpackt in Worte, vermischt mit Farbe“, definiert er seine Kunstrichtung. Die Menschen bleiben stehen, lesen die Texte. Der ein oder andere wiegt dabei den Kopf, andere lächeln. Doch er zieht die Aufmerksamkeit auf sich, polarisiert und provoziert. Unikate und Drucke auf Holz oder Taschen. „Am Anfang habe ich mich noch etwas versteckt“, erzählt Frank Hummel. „Zuerst in der Dritten Person, dann über Pseudonym. Es war eine Art Selbstfindung“. Wie kommt man auf diese Sprüche? „Sie fallen mir oft spontan ein. Gelegentlich bin ich schon fast wie in einer Art Trance und sehe erst am nächsten Morgen, was ich geschrieben habe.“

Genaueres Betrachten gefragt

Fotografie zwischen Realem und Surrealem zeigt Frank Melech aus Suhl. Der ehemalige Offset- und Siebdrucker arbeitet seit rund zwei Jahrzehnten im Bereich der digitalen Fotografie, stellt aus Einzelbildern faszinierende Werke zusammen. Groß- und kleinformatige Bilder, die das Auge verwirren und zum genauen Betrachten einladen. Immer neue Details erschließen sich jedem, der sich die Zeit nimmt, immer weiter in die Tiefe zu gehen, und mit jedem Augenblick taucht man immer tiefer in unbekannte Bildwelten ein. Werke mit dem Titel „Zentralverschluss“, einem Mann mit einer Pestmaske aus dem Mittelalter mit einem Raben auf der Schulter, die



Hans-Joachim Seifudem vor seiner Skulptur „Nahtoderfahrung“

einen unentwegt anzusehen scheinen, oder aber „Schwerelos“ – ein scheinbar schwebendes Gebirge über einem Gewässer, auf dunkle Wolken gebettet.

Künstler beantworten Fragen

Viele weitere faszinierende Künstlerinnen und Künstler stellen ihre Werke in einer zum Event passenden Halle aus. Hell, luftig und weiträumig bietet sie Platz zum Verweilen, zum Staunen, für Gespräche mit den Kunstschaffenden, die sich offen allen Fragen stellen. Über den Samstag verteilt ist es ein stetiger Strom von Besucherinnen und Besuchern, welche sich trotz des herrlichen Sonntages die Zeit genommen haben, um zu sehen, zu staunen und auch zu kaufen.

„Es wäre schön, wenn wir mehr Beleuchtung hätten, um die Werke noch

besser ausleuchten zu können“, so der allgemeine Tenor der Aussteller. „Aber die Halle ist toll.“ Die Besucher bemängeln, dass die Zufahrt schlecht ausgeschildert sei. „Es gibt überall Plakate, aber nirgends einen Wegweiser“, so ein Ehepaar aus Thüringen. Doch im Grunde genommen sind das nur Kleinigkeiten, die man beim nächsten Mal bestimmt besser machen kann.

Entstanden ist die Idee des Kunstmarktes der anderen Art erstmals 2016 in den kultigen alten Pakethallen am Coburger Güterbahnhof und hat sich Mal für Mal zum echten Kunstevent in Franken und Südthüringen emporgeschwungen. Die fünfte Auflage der Kunstverkaufsmesse „Umschlagplatz“ fand am Wochenende erstmals in der Porzellanfabrik von Goebel & Kaiser in Bad Staffelstein statt.

Polizeibericht

Täter beleidigt und verletzt Polizeibeamte

Schönbrunn – Am Freitagnachmittag wurde der Polizeistation Bad Staffelstein eine tätliche Auseinandersetzung am Reudorfer See mitgeteilt. Vor Ort trafen die Beamten einen 50-Jährigen an, der Verletzungen im Gesichtsbereich aufwies. Nach einer kurzen Fahndung konnte durch eine zweite Streifenbesatzung der Täter ermittelt werden. Es handelt sich hierbei um einen 50-Jährigen, der mit einer Gruppe unterwegs war. Nachdem sich der Mann weigerte, seine Personalien anzugeben und obendrein die eingesetzten Beamten mehrfach beleidigte, wurde ihm die vorläufige Festnahme erklärt. Auch hiermit zeigte er sich nicht einverstanden und leistete Widerstand. Bei dem Einsatz wurde ein Polizeibeamter verletzt und musste sich anschließend in ärztliche Behandlung begeben.

Autofahrer hatte zu tief ins Glas geschaut

Lichtenfels – Im Rahmen einer allgemeinen Verkehrskontrolle in der Unteren Burgbergstraße hielten Beamte der Polizeiinspektion Lichtenfels am frühen Montagmorgen einen 51-jährigen VW-Fahrer an. Hierbei stieg ihnen deutlicher Atemalkoholgeruch in die Nase, der sich nach einem Test mit einem Atemalkoholgehalt von 0,66 Promille auch bestätigte. Der 51-jährige erhält eine Anzeige wegen eines Verstößes nach dem Straßenverkehrsgesetz – hier der 0,5-Promille-Grenze.

Hausfassade und Mauer beschmiert

Burgkunstadt – Ein oder mehrere unbekannte Täter beschmierten irgendwann im Zeitraum zwischen Donnerstag, 18 Uhr, und Samstag, 10 Uhr, eine Hausfassade sowie eine Natursteinmauer in der Straße Weinbergweg mit schwarzer, blauer und roter Farbe, so dass ein Gesamtschaden von etwa 3000 Euro entstand. Zeugen der Sachbeschädigung werden gebeten, sich unter der Telefonnummer 09571/95200 mit der Polizeiinspektion Lichtenfels in Verbindung zu setzen.

Bei Fahrradsturz leicht verletzt

Altenkunstadt – Glücklicherweise nur eine leichte Verletzung in Form einer Platzwunde zog sich ein 78-jähriger Radfahrer bei einem Sturz am Sonntagnachmittag zu. Der Rentner fuhr von Altenkunstadt in Richtung Prügel und verlor in einer langgezogenen Linkskurve alleinbeteiligt die Kontrolle über sein Fahrrad. Er musste zur Behandlung ins Klinikum Lichtenfels gebracht werden. Am Rad entstand ein nur geringer Sachschaden. *pol*

CORONA-HILFEN

25 Millionen Euro für Lichtenfelder Unternehmen

Lichtenfels – 24,8 Millionen Euro an Corona-Hilfen wurden laut IHK für Oberfranken Bayreuth seit Juli 2020 an 1181 Antragsteller aus dem Landkreis Lichtenfels ausbezahlt. „Für viele Unternehmen waren diese Hilfen existenziell, auch wenn damit nicht alle Verluste abgedeckt werden konnten“, so Wilhelm Wasikowski, Vizepräsident der IHK für Oberfranken Bayreuth und Vorsitzender des

IHK-Gremiums Lichtenfels, in der Pressemitteilung.

Diese Summe umfasst die Auszahlungen aus der November- und der Dezemberhilfe, den Überbrückungshilfen I bis III mit III Plus sowie der Neustarthilfe und der Neustarthilfe Plus. Die IHK München und Oberbayern war im Auftrag der Bayerischen Staatsregierung für die Abwicklung der Wirtschaftshilfen zuständig. Zu den

24,8 Millionen Euro kommen noch die Gelder aus der Soforthilfe, die zu Beginn der Pandemie über die Regierung von Oberfranken ausbezahlt wurden.

Gastgewerbe erhält am meisten

Am meisten profitierte das Gastgewerbe von den verschiedenen Corona-Hilfen, schließlich war diese Branche besonders stark betroffen. Zwölf Mil-

lionen Euro wurden insgesamt an Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe ausbezahlt, das entspricht 48,5 Prozent der Hilfen, die in die Region flossen.

Weitere 3,9 Millionen Euro kamen dem verarbeitenden Gewerbe zugute, jeweils 1,6 Millionen Euro dem Handel und dem Sektor Kunst, Unterhaltung und Erholung, weitere 5,7 Millionen Euro flossen in andere Wirtschaftszweige. *red*

UNTERWEGS

Wandern im Gottesgarten

Vierzehnheiligen – Eine geführte Wanderung durch den Gottesgarten halten die Bildungs- und Tagungshäuser Vierzehnheiligen am Sonntag, 10. Oktober, um 10.30 Uhr ab. Die Wanderstrecke ist etwa 15 Kilometer lang – dazu werden etwa vier Stunden benötigt. Auf dem Weg von Vierzehnheiligen zum Staffelberg, nach Uetzing und zum Alten Staffelberg sind etwa 600 Höhenmeter zu bewältigen.

Thomas Rößner, ausgebildeter Wanderführer, bringt den Teilnehmern die Vielfalt der oberfränkischen Fauna und Flora näher. Gute Kondition und Trittsicherheit sind Voraussetzung für diese Wanderung. Kosteninformation und die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es bis 1. Oktober bei den Bildungs- und Tagungshäusern Vierzehnheiligen unter Telefon 09571/926-0, info@14hl.de. *red*